



Statistisches Mehrjahresprogramm des Kantons St.Gallen 2016–2019 Umsetzungsbericht zum Kalenderjahr 2016

von der Regierung genehmigt am 28. März 2017

Zusammenfassung

Die strategischen Ziele des statistischen Mehrjahresprogramms 2016–2019 konnten im Kalenderjahr meist wirkungsvoll umgesetzt werden. Die Marke «kantonale Statistik» als Garant für qualitativ hochstehende statistische Informationen wurde durch die Reviews bei Publikationen und die Einführung von Publikationsstandards gestärkt. Die Koordination der kantonalen Statistik wird durch das kontinuierlich aktualisierte Statistikportfolio zweckmässig unterstützt. Neue Präsentationswerkzeuge vereinfachen die Nutzung vorliegender Statistikinformationen. Die Koordination mit der Bundesstatistik im Bereich der Publikation ist dank einer neuen Vereinbarung deutlich verbessert. Die Prüfung von Stichprobenaufstockungen bei den demnächst anfallenden neuen thematischen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik erfolgte rechtzeitig und die Entscheide konnten termingerecht gefällt werden. Einzig die weissen Flecken beim Staatszielmonitoring konnten von den zuständigen Fachämtern kaum gefüllt werden. Hier ist eine stärker federführende Rolle der Fachstelle für Statistik angezeigt.

Im aktualisierten Statistikportfolio wurden einige neue Vorhaben aufgenommen, die über das bestehende Tätigkeitsspektrum hinausgehen. So wird vom Bundesamt für Statistik eine Erhebung bei den Grundbuchämtern geplant, die sich auf Bundesrecht abstützt. Auf kantonaler Initiative fussen das Projekt «Stimmbeteiligungsstatistik Gemeinden» und zwei neue Publikationsvorhaben.



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1 Einleitung	3
2 Umsetzung strategische Ziele	3
2.1 Marke «Kantonale Statistik» stärken	3
2.2 Kantonale Statistik kontinuierlich koordinieren: Umsetzung Statistikverordnung	4
2.3 Qualitativ hochstehende Informationen produzieren	4
2.4 Weisse Flecken beim Staatszielmonitoring füllen	5
2.5 Nutzung der Statistikinformationen erleichtern	6
2.6 Koordination mit Bundesstatistik verbessern	6
2.7 Stichprobenaufstockungen gezielt vornehmen	7
3 Statistikportfolio Stand 2016	7
3.1 Kontext	7
3.2 Weitere Informationen zur Vorhabenumsetzung 2016	8
3.3 Eingestellte statistische Tätigkeiten	8
3.4 Neue Vorhaben 2017 ff.	8



1 Einleitung

Die Regierung hat am 15. März 2016 das erste statistische Mehrjahresprogramm (MJP), 2016–2019, beschlossen. Gemäss Artikel 7 der Statistikverordnung (sGS 146.11) erstellt die kantonale Statistikstelle jährlich einen Bericht über die Umsetzung des MJP. Das Volkswirtschaftsdepartement legt den Bericht der Regierung zur Genehmigung vor.

Der hier vorliegende Jahresbericht zur Umsetzung des MJP ist der erste seiner Art. Im Zuge seiner Erarbeitung hat die Fachstelle für Statistik das Statistikportfolio per Umfrage bei allen (potentiellen) Statistikakteuren der kantonalen Verwaltung und der öffentlich-rechtlichen Anstalten im Zeitraum Dezember 2016 bis Februar 2017 auf den Stand Ende 2016 aktualisiert. Dabei wurde auch erfasst, inwieweit die Ende 2015 formulierten Vorhaben umgesetzt worden sind, welche damals noch nicht geplanten statistischen Tätigkeiten aufgenommen wurden und welche Vorhaben ab 2017 geplant sind.

Die Berichterstattung gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten wird die Umsetzung der strategischen Ziele beschrieben. Im zweiten wird auf Aspekte des Statistikportfolios eingegangen, die von strategischer Bedeutung sind, im ersten Abschnitt jedoch noch nicht zur Sprache kamen.

2 Umsetzung strategische Ziele

Im MJP 2016–2019 hat die Regierung sieben strategische Ziele definiert, deren Umsetzung im Jahr 2016 hier beleuchtet wird. Die Abschnittstitel entsprechen den Titeln im MJP.

2.1 Marke «Kantonale Statistik» stärken

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Informationen der öffentlichen Statistik leben vom Gütesiegel verlässlicher, unparteiisch erzeugter Information. Es sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle von kantonalen Statistikakteuren erzeugten Informationen und damit die «kantonale Statistik» diesem Gütesiegel gerecht werden.

Die Fachstelle für Statistik (FfS) hat ihre Reviewtätigkeit bei Publikationen durch andere kantonale Statistikakteure aufgenommen. Dank dem Publikationskalender (siehe 0) sind die geplanten Publikationen der kantonalen Statistikakteure bekannt. Die Statistikakteure, die der Fachstelle für Statistik den Publikationsentwurf nicht von sich aus zustellen, werden von der ihr dazu aufgefordert. Die Zusammenarbeit wird auf beiden Seiten als hilfreich und konstruktiv eingeschätzt. Die FfS unterzieht ihre eigenen Statistikpublikationen, wie im Übrigen schon vor in Kraft treten der Statistikverordnung, ebenso einem Qualitätscheck durch die jeweiligen Fachleute der Verwaltung.

Auf Basis von Artikel 7 der Statistikverordnung (sGS 146.11) hat die FfS Publikationsstandards definiert, die bei allen Publikationen von kantonalen Statistiken einzuhalten sind. Dazu gehört auch die Regel, in Medienmitteilungen und News stets einen Hinweis im folgenden Sinn zu setzen: «Die von X produzierte Statistik Y untersteht dem Statistikgesetz des Kantons St.Gallen (sGS 146.1) und dessen Qualitätskriterien». Dieser Hinweis macht einerseits den Medien und der Öffentlichkeit die Qualitätsmarke «kantonale Statistik» bewusst und dürfte andererseits auch bei den kantonalen Statistikakteuren die Selbstreflexion bezüglich dem gewünschten Qualitätsniveau wach halten.



2.2 Kantonale Statistik kontinuierlich koordinieren: Umsetzung Statistikverordnung

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Die kantonale Statistikstelle koordiniert das Angebot an statistischen Daten und Informationen in und über den Kanton St.Gallen mit Fokus auf die Bedürfnisse der kantonalen Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie vernetzt die Tätigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Akteure und klärt Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Rollen. Die in der Statistikverordnung diesbezüglich aufgeführten Aufgaben werden umgesetzt.

Die Aktualisierung des Statistikportfolios stellt ein elementares Hilfsmittel dar, um Ansatzpunkte für Koordination zu erkennen und mit den Betroffenen auszuloten. Das Portfolio schafft eine Transparenz, durch welche Doppelspurigkeiten vermieden werden können.

Mit dem Staatszielmonitoring (siehe 0) arbeitet die FfS daran, das in der kantonalen Verwaltung vorhandene statistische Wissen benutzerfreundlich zugänglich zu machen.

Bei den fünf thematischen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik sorgt die FfS dafür, dass die Fachämter rechtzeitig über die nächste Durchführung und die Termine betreffend die Bestellung von Stichprobenaufstockungen informiert werden (siehe 2.7).

In Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) hat die Fachstelle für Statistik die Koordinationsrolle betreffend das Eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) an das AREG abgegeben. Ins GWR werden neu auch alle Nicht-Wohngebäude aufgenommen. Der im AREG angesiedelten amtlichen Vermessung kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

2.3 Qualitativ hochstehende Informationen produzieren

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Die Kernkompetenz der kantonalen Statistik besteht darin, relevante statistische Informationen in bestmöglicher Qualität und Form zu produzieren. Der transparenten Information über die Methodik, mit der die publizierten Ergebnisse erarbeitet wurden, ist grosse Bedeutung beizumessen.

Die in 2.1 beschriebene Reviewtätigkeit bei Statistikpublikationen trägt zur Zielerreichung bei. Unterstützend wurden die Erläuterungen zur Methodik in die Publikationsstandards aufgenommen.



2.4 Weisse Flecken beim Staatszielmonitoring füllen

Zielformulierung MJP 2016-2019:

Das Staatszielmonitoring ist ein Set von statistischen «Scheinwerfern» (Indikatoren), die beleuchten, wie sich der Kanton in den Zielbereichen der Kantonsverfassung entwickelt. Die im Staatszielmonitoring versammelten Informationen stellen eine virtuelle Bibliothek dar, deren Objekte für vielfältige Zwecke im Prozess der politischen Planung und Steuerung benützt werden können. Neben der Fachstelle für Statistik sind diverse Fachämter für die Erstellung von Indikatoren in ihren Themenbereichen zuständig. Diese Zuständigkeit wurde bis anhin praktisch ausschliesslich von der Fachstelle für Statistik umgesetzt, weshalb das Indikatorenset des Staatszielmonitorings noch viele weisse Flecken aufweist, die es zu füllen gilt. Im Portfolio der Statistikaktivitäten ist dies jeweils in der Spalte «Vorhaben/Projekte» festgehalten.

Ende 2016 enthielt das Staatszielmonitoring 90 Indikatoren, deren regelmässige Aktualisierung sichergestellt ist. 12 neue Indikatoren sind 2016 dazugekommen. In immer noch 25 der 55 Sub-Themenbereichen des Staatszielmonitorings lagen auch Ende 2016 keine Indikatorenprodukte vor. Die vielen im Statistikportfolio (Stand 2015) formulierten Vorhaben von Fachämtern zur Füllung der Leerstellen des Staatszielmonitorings konnten meist nicht umgesetzt werden. Lediglich in fünf Fällen wurden Indikatoren in Themenbereichen entwickelt, die nicht zu den Kernaufgaben der FfS gehören. Dies war möglich, weil die Produktionsaktivitäten der FfS im Rahmen von Leistungsvereinbarungen von Fachämtern bestellt wurden.

Viele Fachämter meldeten zurück, dass sie es als effizient erachten, wenn die Fachstelle für Statistik im Hinblick auf die Indikatorenentwicklung auf sie zukommen würde. Rücksprachen der FfS zeigen, dass grundsätzlich viel statistisches Material verfügbar ist. Den Fachämtern fehlen oft das Knowhow und die Motivation, statistische Informationen zu produzieren, die vor allem ausserhalb ihres Kerngeschäftes von grossem Nutzen sind. Das Anliegen ist vor diesem Hintergrund verständlich. Weil zudem davon auszugehen ist, dass mit einem vergleichsweise kleinen Input ein grosser Informationsmehrwert geschaffen werden könnte, sollte die FfS die gewünschte Federführung auch tatsächlich übernehmen.

Für die FfS bedeutet die Übernahme der Federführung bei der Konzeptualisierung von Indikatoren in den «weissen» Themenlandschaften, angesichts der Themenvielfalt und der grossen Zahl von Zusammenarbeitspartnern, initial einen grossen Aufwand. Mit den bestehenden Ressourcen können deshalb nicht alle Leerstellen gleichzeitig angegangen werden. Eine Beschleunigung wäre möglich, wenn die Fachämter der Fachstelle für Statistik Ressourcen transferieren würden.



2.5 Nutzung der Statistikinformationen erleichtern

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Die kantonale Statistik stellt ihre statistischen Daten und Informationen in benutzerfreundlicher Form der Verwaltung und der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie kennt die Bedürfnisse ihrer internen und externen Kundinnen und Kunden und kommuniziert mit diesen aktiv. Das kantonale Statistikportal bietet Zugang zu allen vorliegenden Informationen. Mit der Bereitstellung eines Publikationskalenders steigt die Transparenz des statistischen Informationsangebots.

Das übersichtliche und auf die strategischen Ziele des Kantons zugeschnittene Staatszielmonitoring hat viele positive Rückmeldungen bekommen. Der Dienst für politische Planung und Controlling hat die aufbereiteten Indikatoren für die Entwicklung der neuen Schwerpunktplanung 2017–2027 verwendet und wird diese auch zur Abschätzung der Zielerreichung einsetzen.

Das Statistikportal (www.statistik.sg.ch) wurde im Herbst 2016, im Hinblick auf Vereinfachungen für die Nutzenden, einer sanften Renovation unterzogen.

Als innovativer Schritt hat sich die Inbetriebnahme der einfach bedienbaren Statistikdatenbank STADA2 (<http://stada2.sg.ch>) erwiesen. Auf einfache Weise können über 1000 statistische Kennzahlen tabellarisch und grafisch dargestellt werden, bezogen auf den aktuellen Zeitpunkt oder als Zeitreihe. Kartendarstellungen erlauben Vergleiche verschiedener Gebiete und Raumtypen. Für drei beliebig auswählbare Gebiete können deren Zeitreihenverläufe in Liniengrafiken visualisiert und verglichen werden. Die Bedeutung und Berechnung jeder Kennzahl ist dokumentiert. STADA2 steht als Publikationsplattform grundsätzlich allen kantonalen Statistikakteuren offen. Aus der Gemeindefinanzstatistik des Amtes für Gemeinden wurden mehrere hundert Kennzahlen in STADA2 aufgenommen.

Im April 2016 hat die FfS erstmals den Publikationskalender zur Statistik erstellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (www.statistik.sg.ch/home/agenda.html). Er enthält die geplanten Statistikpublikationen aller kantonalen Statistikakteure und wird monatlich aktualisiert.

2.6 Koordination mit Bundesstatistik verbessern

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Die kantonale Statistik basiert zu einem grossen Teil auf Datenbeständen, welche gesamtschweizerisch erhoben werden und zur Verfügung stehen. Um Doppelspurigkeiten zu verhindern und Synergien zu erzeugen, ist die Koordination der Publikationsplanung mit dem Bundesamt für Statistik zu verstärken.

Der Leiter der Fachstelle für Statistik konnte in seiner Funktion als Präsident der Konferenz der regionalen statistischen Ämter KORSTAT Ende 2015 eine Absichtserklärung zur Diffusionskoordination mit dem Direktor des Bundesamtes für Statistik unterzeichnen. Darin verpflichteten sich die Vertragspartner, ihre Publikationsplanung aufeinander abzustimmen und die gleichzeitige Publikation von Ergebnissen, die aus gesamtschweizerischen Statistikdaten stammen, durch rechtzeitige Zustellung der Statistikdaten zu ermöglichen. In den Medienmitteilungen wollen die Vertragspartner jeweils auf ihre enge ideelle und praktische Verbundenheit hinweisen. Dies auch im Interesse der Medien, die teilweise die Kantone einzeln kontaktieren, um Informationen zu erhalten, die gesamtschweizerisch



verfügbar sind. Die Umsetzung der Absichtserklärung zur Diffusionskoordination ist im Jahre 2016 vielversprechend angelaufen.

2.7 Stichprobenaufstockungen gezielt vornehmen

Zielformulierung MJP 2016–2019:

Aus Spargründen, aber auch zur Reduktion der Belastung der Bevölkerung durch Befragungen, sind zur Erhebung zentraler Statistikdaten Stichprobenerhebungen an die Stelle von flächendeckenden Vollerhebungen getreten. Das herausragende Beispiel bildet die Eidgenössische Volkszählung, die ab 2010 durch ein System von Stichprobenerhebungen ersetzt wurde. Die Kantone haben die Möglichkeit, die kantonale Stichprobe aufzustocken und damit die Präzision der Informationen zu erhöhen. (...) Es ist von Fall zu Fall durch die thematisch zuständigen Departemente oder die Gesamtregierung zu entscheiden, ob in solche Stichprobenerweiterungen investiert wird. Dabei sind Aufwand und Ertrag abzuschätzen.

Im Jahr 2016 prüfte das Amt für Soziales, ob bei der alle fünf Jahre durchgeführten thematischen Erhebung «Familie und Generationen» bei deren nächster Durchführung im Jahr 2018 die kantonale Stichprobe aufgestockt werden soll. Die Erhebung ist als Befragung konzipiert und generiert Informationen zur Lage und Entwicklung der Lebensform Familie und zu den Beziehungen zwischen den Generationen und innerhalb der Familien. Um brauchbare Ergebnisse für den Kanton St.Gallen erzielen zu können, hätte die Grundstichprobe um mindestens 500 Interviews aufgestockt werden müssen, was Kosten in der Höhe von Fr. 40'000 verursacht hätte. Das Amt für Soziales kam zum Schluss, dass eine Stichprobenaufstockung nicht angezeigt ist.

Zum selben Ergebnis kam das Amt für Gesundheitsvorsorge betreffend die thematische Erhebung «Gesundheit», welche im Jahr 2017 durchgeführt wird.

Der Fahrplan der nächsten thematischen Erhebungen sieht wie folgt aus:

2019: Erhebung Sprache, Religion und Kultur

2020: Mobilität und Verkehr

2021: Aus- und Weiterbildung

2022: Gesundheitsbefragung

2023: Familie und Generationen

3 Statistikportfolio Stand 2016

3.1 Kontext

Das Statistikportfolio enthält detaillierte Angaben zu allen laufenden statistischen Aktivitäten und Vorhaben, die unter das Statistikgesetz fallen. Es wird als eigenständiges Dokument geführt, ist aber integraler Bestandteil des MJP 2016-2019. Das Portfolio wird jährlich aktualisiert.

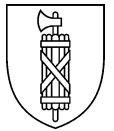
Als elektronische Datei hat das Dokument den folgenden Namen:

Statistikportfolio_MJP2016-19_Stand-JJJJ

JJJJ wird wie folgt belegt:

Ersterstellung: 2015

Aktualisierung Anfang 2017: 2016



Aktualisierung Anfang 2018: 2017

Aktualisierung Anfang 2019: 2018

3.2 Weitere Informationen zur Vorhabenumsetzung 2016

Alle Vorhaben, die einen Bezug zu den strategischen Zielen haben, wurden in Abschnitt 2 beschrieben. Die anderen Vorhaben und ihr Umsetzungsstand Ende 2016 werden hier nicht kommentiert. Im Statistikportfolio_MJP2016-19_Stand-2016 sind alle diese Vorhaben und ihre Umsetzung dokumentiert.

3.3 Eingestellte statistische Tätigkeiten

Abgeschlossen wurde 2016 das Projekt Plan B (Case Management Berufsbildung), in welchem jährlich Daten über die erbrachten Unterstützungsleistungen in Form der individuellen Begleitung von gefährdeten Jugendlichen im Übergang zur beruflichen Grundbildung erhoben wurden.

3.4 Neue Vorhaben 2017 ff.

In diesem Kapitel werden neue Vorhaben beschrieben, welche die bestehenden statistischen Tätigkeiten massgeblich erweitern.

3.4.1 Erhebung bei den Grundbuchämtern

Das Bundesamt für Statistik plant, bei den Grundbuchämtern eine jährliche Erhebung aller Freihandtransaktionen sowie eine Erhebung des Eigentübertyps aller Liegenschaften durchzuführen (siehe ID 307 und 308 im Statistikportfolio). Die Erhebung stützt sich auf Bundesrecht. Ob das Grundbuchinspektorat des Amtes für Gemeinden eine Rolle bei der Datenerhebung, die möglichst per Export aus elektronischen Registern erfolgen soll, zu spielen hat, ist noch zu klären. Die beiden Erhebungen tragen dazu bei, fehlende Informationen im Bereich Immobilienpreise und Eigentübertyp zu generieren, was als grosse Bereicherung des Datenschatzes der öffentlichen Statistik anzusehen ist.

3.4.2 Institutionalisierte Partnerschaften

Die Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen möchte neu jährlich die institutionalisierten Partnerschaften, die von Regierung und Verwaltung gelebt werden, erfassen und aktualisieren (siehe ID 313 und 314 im Statistikportfolio). Dabei wird auch festgehalten, wie viele Mitarbeitende in den Partnerschaftsgremien mit oder ohne Leitungsfunktion mitwirken. Aus dieser Zusammenstellung soll mindestens ein Indikator des Staatszielmonitorings zum Thema «Aussenbeziehungen» gebildet werden.

3.4.3 Pilotprojekt Stimmbeteiligungsstatistik Gemeinden

Im Bereich der Stimmbeteiligungsstatistik spielt die Stadt St.Gallen schweizweit eine Pionierrolle. Bereits seit vielen Jahren wird pro Abstimmung eine Datensammlung der Stimmberechtigten erstellt, bei der für jede stimmberechtigte Person vermerkt ist, ob sie an der Abstimmung teilgenommen hat oder nicht. Technisch ist die Erhebung durch das Einscannen der Stimmrechtsausweise in hohem Masse automatisiert und entsprechend mit einem kleinen Aufwand verbunden. Die Datensammlung erlaubt eine differenzierte Analyse der Stimmbeteiligung nach soziodemographischen Kriterien (Alter, Geschlecht, Haushaltgrösse etc.) und auch über mehrere Abstimmungen hinweg. Sie stösst auch in der Wissenschaft auf starkes Interesse und hat bereits mehrere interessante Studien ausgelöst. Der Dienst für politische Rechte hat die Fachstelle für Statistik beauftragt in einem Pilotprojekt eine vergleichbare Datenerhebung in Gemeinden verschiedener Grösse und Lage



durchführen (siehe ID 305 und 306 im Statistikportfolio). Eingeladen sind Gemeinden, welche bereits an die Scanning-Infrastruktur der VRSG angeschlossen sind und die Erhebung deshalb mit geringem Aufwand durchführen können. Zehn Gemeinden haben sich bereit erklärt, an diesem bis 2020 dauernden Pilotprojekt teilzunehmen.

3.4.4 Publikationenprojekte

Im Bereich Publikationen plant das Kantonsforstamt in der ersten Jahreshälfte 2017 erstmals einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht St.Galler Wald zu publizieren (ID 92). Darin werden unter anderem auch die verfügbaren statistischen Informationen präsentiert.

Das Amt für Umwelt und Energie möchte 2017 erstmals einen Bericht zur kantonalen Rohstoffstatistik publizieren (ID 33).